



**KRITISCHER
BEWEGUNGS
DISKURS**

GLOBALE SOZIALE RECHTE VERSUS NEOLIBERALISMUS

Seit einigen Jahren wurde der Begriff der »Globalen Sozialen Rechte« (GSR) zu einer neuen, wenn auch noch sehr vagen Perspektive für die Linke. Nach dem Beginn der Durchsetzung des neoliberalen Projektes in den 80er Jahren, dem Scheitern der staatszentristischen Planungswirtschaft und der daraus folgenden weltweiten Übernahme kapitalistischer Marktwirtschaft, ist der Begriff »Sozialismus« in einer breiten Öffentlichkeit diskreditiert.

Die Linke befand sich damit in einer defensiven Position, aus der heraus sie nur noch agierte, um die schlimmsten Auswirkungen neoliberaler Politik zu verhindern. Offensiv den neoliberalen Vorstellungen eine Alternative entgegenzusetzen, fehlte ihr Kraft und Mut.

Hinter der Karriere des Begriffes »Globale Soziale Rechte« verbergen sich sowohl Analysen der gegenwärtigen Lage, als auch Hoffnungen und Forderungen an ganz andere Formen von Leben, jenseits der Gesetze kapitalistischer Logik, um die gestritten werden muß, etwa der Vorstellung, jedem Menschen käme einfach durch sein Dasein ein Recht auf Leben und existenzsicherndes Einkommen zu, entkoppelt von Erwerbsarbeit.

KRITISCHER BEWEGUNGSDISKURS MIT NETZWERK GRUNDEINKOMMEN

28.02.2007 – SONDERVERANSTALTUNG

K

BRASILIEN - NATIONALE EINFÜHRUNG EINES GRUNDEINKOMMENS ALS WEG AUS ARMUT UND SOZIALER UNSICHERHEIT?

CLOVIS ZIMMERMANN

Brasilien ist das erste Land, das die Einführung eines Grundeinkommens gesetzlich festlegte. In zwei Schritten wird es seit Jan. 2004 eingeführt.

Könnte dieser ganz andere Umgang mit lebensunwürdigen Verhältnissen exemplarisch für die Realisierung des »globalen sozialen Rechts« auf Existenz sein?

Wieviel Sicherheit gewährleistete so ein Grundeinkommen? Wie entscheidend notwendig ist eine soziale Infrastruktur, wie sie etwa die venezolanische und brasilianische Verfassung festschrieb, mit einem grundlegenden Recht für jeden in Venezuela oder Brasilien lebenden Menschen auf Partizipation am politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Leben, mit dem Recht kostenloser Bildung und Gesundheitsversorgung jedes in Venezuela oder in Brasilien anwesenden Menschen?

Wie wirkte sich die Möglichkeit sozialer Sicherheit für alle auf die politischen Konstellationen bei der Herausbildung eines »südamerikanischen Blocks« aus, welche Auswirkungen hätte es sowohl auf die anderen Regierungen im linken Spektrum Südamerikas, als auch auf das Spannungsverhältnis unterschiedlicher Regionen in globaler Sicht? Welche Auswirkungen ergäben sich für die Herrschaftsverhältnisse der Welt, würde das von Armut geprägte, ausgebeutete Südamerika der neoliberalen Struktur eine menschenwürdige soziale Sicherung entgegenstellen?

Wie wirkte sich das Grundeinkommen gegen die neoliberale Politik von Weltbank und Internationalem Währungsfonds aus?

19^{oo}, rls, FRANZ-MEHRING-PLATZ 1
ALTER KONFERENZRAUM 1.STOCK
WWW.BEWEGUNGSDISKURS.DE

Clovis Zimmermann, geb. 1969 in Concórdia, Brasilien. Theologe und prom. Soziologe, Dozent für Sozialpolitik an der UNIMONTES (Universidade Estadual de Montes Claros) in Brasilien, Mitglied der internationalen Menschenrechtsorganisation FIAN, Mitbegründer des Brasilianischen Netzwerks Grundeinkommen.

rls
Rosa-Luxemburg-Stiftung

NETZWERK
GRUNDEINKOMMEN

Sonderveranstaltung